



„Abitur - Bitte Ruhe!“ Darum bitten Prüflinge Jahr für Jahr, wenn sie über ihren Aufgaben brüten. Die Ruhe ist in diesem Jahr wohl das geringste Problem, denn die Schulen sind leer, wenn die Prüfungen geschrieben werden. Am Kivinan-Bildungszentrum geschieht das in der Turnhalle. Foto: Weigel/dpa

# Abitur in der Sporthalle

Am Kivinan-Bildungszentrum beginnt heute der Unterricht – Erste Prüfungen am 4. Mai

Von Thorsten Kratzmann

ZEVEN. Heute wird es ernst für die Schüler des Zevenener Kivinan-Bildungszentrums. Die Rückkehr in den Schulalltag beginnt. Zunächst am heimischen Computer. Am Montag treffen die Abschlussjahrgänge der Berufsschule erstmals wieder von Angesicht zu Angesicht auf ihre Lehrkräfte. Eine Woche später folgen die Gymnasiasten des 13. Jahrgangs, um sich auf die Abiturprüfungen vorzubereiten.

Nach den zweieinhalbwöchigen Osterferien und einem dreiwöchigen Unterrichtsausfall steht heute die stufenweise Wiederaufnahme des Schulbetriebs an. Das freiwillige Lernen zu Hause hat ein Ende. „Ab heute ist das für alle Schüler verbindlich“, unterstreicht Eckhard Warnken, Leiter des Kivinan-Bildungszentrums. Seine Berufsschüler und Gymnasiasten treffen sich in ihren virtuellen Klassenzimmern. Auf der Lernplattform Ilias finden sie Lernmaterialien, treten miteinander und den Lehrkräften in Kontakt, diskutieren, stellen Fragen und geben Antworten. „Das klappt ganz gut“, stellt Warnken fest. Doch Schule könne auf diese Art nur für einen gewissen Zeit-

raum funktionieren, schränkt er ein und verweist auf das Fehlen sozialer Interaktion.

Leibhaftig zu Gesicht bekommt er die ersten 47 Schüler am Montag. Dann beginnt für die angehenden Fachangestellten für Bäderbetriebe der Endspurt. Sie werden sich in Gruppen von zehn bis 15 Schülern und je einer Lehrkraft auf die Abschlussprüfungen vorbereiten. Die Prüfungen werden am Montag, 4. Mai stattfinden.

## Die Türen bleiben offen

Dafür wird die Sporthalle hergerichtet. Damit die Hygiene-Vorschriften eingehalten werden, sitzen die Prüflinge an desinfizierten Tischen mit großem Abstand zueinander. Die Aufsichtspersonen tragen Handschuhe. Die Türen der Sporthalle bleiben geöffnet. An den Eingängen stehen Desinfektionsmittelspender. Schüler, die sich am Tag der Prüfung nicht recht wohl fühlen, bekommen einen Raum zugewiesen, in dem sie alleine sitzen.

Dieses Prozedere wiederholt sich quasi im Wochentakt. Denn am 4. Mai treten die 80 Schüler des 13. Jahrgangs der beruflichen Gymnasien zum Finale an. Auch sie werden in Gruppen von maximal 15 Schülern und Klassenraum unterrichtet. „Die Lehrkräfte konzentrieren sich auf die Prüfungsfächer“, kündigt der Schul-

leiter an.

In Vorbereitung auf die Präsenz von Lehrern und Schülern lässt er im Gebäudekomplex am Zevenener Damackerweg an den Eingängen, auf den Fluren, in den Toiletten Spender aufstellen und anbringen. „Wir haben die Zusage, 25 Liter Desinfektionsmittel geliefert zu bekommen. Mal sehen, wie weit wir damit kommen“, sagt Eckhard Warnken.

Auf die Anwesenheit von Lehrkräften, die einer Risikogruppe angehören, wird der Direktor auf nicht absehbare Zeit verzichten. Sie wird er ausschließlich im digitalen Klassenzimmer einsetzen.

Die ersten Prüfungsaufgaben werden den Gymnasiasten am 11. Mai gestellt. Die Abiturarbeiten werden sie wie die Abschlussjahrgänge der Berufsschule in der Sporthalle schreiben. „Wir werden dort alle Prüfungen abhalten und wir versuchen, alle durchzuführen“, sagt Warnken.

Wie Zevens Gesamtschul-Direktor Markus Feldmann, so geht

auch der Leiter des Kivinan-Bildungszentrums davon aus, dass die Prüfungsstandards unverändert bleiben. Und er hält das für geboten. Zumal etliche Prüfungen beispielsweise im Handwerk zentral erstellt und entsprechend einheitlicher Kriterien zu bewerten sind. Gleichwohl versichert

Warnken, dass die Abschlussarbeiten von den Prüfern „zum Wohle der Schüler“ bewertet werden. Schließlich gab es Unterrichtsausfall. Ihm und seinen Kollegen in der Schulleitung bereitet derweil die Einhaltung der Hygienevorschriften Kopfzerbrechen, wenn alle anderen Jahrgänge



Eckhard Warnken, Leiter des Kivinan-Bildungszentrums

nach und nach in die Schule zurückkehren. Einerseits werden die Klassen geteilt und es dürfen maximal 250 Schüler zeitgleich in die Pausen gehen. Doch all das nützt wenig, wenn nicht auch die Schüler ihr Verhalten an die gegebenen Umstände anpassen. „Ich hoffe sehr, es ist bei den Schülern angekommen, dass sie die Regeln einhalten müssen“, betont Eckhard Warnken.

Foto: Heilwig